

Der Lübecker Volksbote erscheint jeden Nachmittags, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch den Boten frei ins Haus für die erste Februarhälfte 900.— M. Einzelverkaufspr. 70. M. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die acht spaltenweise Zeilen über deren Raum 200.— Mark, auswärtige 250.— Mark für Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 170 M. für Reklamen 800.— M. Geschäftsstelle: Johannisstraße 46. Fernruf 920

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk.

Nummer 33.

Donnerstag, 8. Februar 1923.

36. Jahrgang.

Vor einem neuen Orientkrieg?

Ein türkisches Ultimatum.

London, 7. Februar.

Nach Meldungen aus Konstantinopel hat Abdau Bey, der Ungarn-Vertreter in Konstantinopel auf Anweisung seiner Regierung den alliierten Oberkommissaren gestern ein Ultimatum überreicht, in dem die sofortige Zurückziehung der alliierten Kriegsschiffe binnen 20 Stunden aus dem Hafen von Smyrna gefordert wird, andernfalls die türkischen Batterien das Feuer auf sie eröffnen würden. In einer Beratung der alliierten Oberkommissare wurde beschließen, erst die Weisung der alliierten Regierung abzuwarten.

London, 8. Februar.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Oberkommissare der Alliierten erhielten schließlich von den Türken eine Verlängerung der Frist zur Zurückziehung der Kriegsschiffe um sieben Stunden. Der französische Konsul hat um die Erlaubnis gebeten, die französische Kolonie in Smyrna einzuschiffen zu dürfen.

Englischer Kabinettsrat.

London, 8. Februar.

Das Kabinett ist gestern zusammengetreten, um zunächst verschiedene innerpolitische Fragen vor dem Zusammentritt des Parlaments in der nächsten Woche zu erledigen. Betreffend die fran-

zösische Ruhraktion teilt das Kabinett nicht die Befürchtungen, die durch die Abschließung der englischen Zone durch die Franzosen entstanden sind. Das Kabinett erklärt sich gegen die Zurückziehung der englischen Truppen aus der Rösner Zone. Bonar Law, Lord Derby und andere neigen zu der Ansicht Lord d'Abernonis, des englischen Botschafters in Berlin, daß eine sofortige Zurückziehung der Truppen angesichts der Lage durchaus am Platze sei, während Lord Curzon und seine Anhänger die Ansicht vertreten, daß die englische Politik mit der französischen konform gehen müßte. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

In bezug auf die türkischen Angelegenheiten wurde festgestellt, daß alles beim alten sei. Lediglich liege die halbamtliche französische Nachricht vor, daß Ismet Pascha zum Unterzeichnen bereit sei. Man will aber abwarten, bis von Ismet Pascha eine entsprechende amtliche Erklärung vorliegt. Das Kabinett steht das türkische Ultimatum wegen der Zurückziehung der alliierten Kriegsschiffe aus dem Hafen von Smyrna nur humoristisch an. Admiral Michelson hat vom Kabinett Weisung erhalten. Man hält das türkische Ultimatum für ein so lächerliches, als die Türken in Smyrna über kein einziges schweres Kaliber verfügen.

Dem toten Punkt entgegen.

Es ist notwendig, die Dinge so zu sehen wie sie sind. Nichts spielt im Leben der Völker eine so schlimme Rolle als enttäuschte Hoffnungen. Die französische Regierung ist augenblicklich bemüht, dem französischen Volk Sand in die Augen zu streuen. Sie läßt den Wirtschaftssachverständigen le Troqueur beschiedigt aus Düsseldorf zurückkehren. Sie versucht Hoffnungen auf einen künstlichen Streit zwischen den deutschen Parteien zu wecken. Sie läßt Kohlenzüge aus dem Saargebiet unter der Devise Ruhrkohle auf französisches Gebiet fahren. Dabei deutet der häufige Besuch der französischen Sachverständigen im Gebiet des Wirtschaftskampfes darauf hin, daß die französische Regierung mit den bisher erzielten Resultaten alles andere als zufrieden ist. Es wird aber gut sein, die bisher erzielten Erfolge nicht zu überschätzen und nicht in den Fehler der französischen Regierung zu fallen.

Als sich die Dinge nach dem Einbruch in das Ruhrgebiet übersehen ließen, gab die Regierung das Stichwort aus, mit den Kräften hauszuhalten und nur da in den Streit zu treten, wo es die Abwehraktion unbedingt erforderte. Das war ohne Zweifel eine Politik, die man unterschreiben konnte. Sie hat sich in den ersten Wochen vortrefflich bewährt und kann zum Teil auch heute noch mit Erfolg angewendet werden. Infolge der Gegenzüge der Franzosen stehen wir heute jedoch auf einzelnen Gebieten einem veränderten Bild gegenüber. Die Rheinisch-Schiffahrt mußte gänzlich stillgelegt werden, da die Besatzungsbehörden den Frachtraum für sich in Anspruch zu nehmen drohten. Ähnlich verhält es sich auf den Strecken der Eisenbahndirektionen Ludwigshafen, Mainz, Trier und Köln (soweit der Bezirk Köln nicht in die englische Zone fällt). In Baden hat die Besetzung von Offenburg und Appenweier die Wirkung gehabt, daß das badische Bahnnetz und damit auch der badische Wirtschaftskörper in zwei nicht mehr direkt zusammenhängende Teile zerschnitten wurde. Im Ruhrgebiet wird der Bahnverkehr zwar zum Teil noch aufrecht erhalten, aber der Verkehr selbst wird durch die Verstopfung der Bahnhöfe immer illusorischer. Die Kohle, die nicht mehr in nennenswertem Umfange abtransportiert und kaum noch auf Salde gestürzt werden kann, wird in Zukunft nur noch in immer beschränkterem Umfange zutage befördert werden können. Daß diese Zustände auch auf die anderen Industriezweige ihre Wirkung ausüben, ist sehr verständlich. Damit gleiten wir allmählich in einen Zustand hinein, vor dem die Regierung wohlweislich gewarnt hat. Wir gehen einer Art ungewollten Generalkrieg entgegen. Berücksichtigt man ferner, daß Frankreich beabsichtigt, die Ausfuhr sämtlicher Industrieerzeugnisse aus dem besetzten in das unbesetzte Deutschland zu unterbinden, so ergibt sich, daß wir vor einer effektiven Blockade stehen. Demgegenüber dürfte die Parole von der passiven Resistenz auf die Dauer nicht mehr genügen. Es wird Sache der Gewerkschaften und der Regierung sein, Mittel zu finden, die auch den neuen Sieb Frankreichs parieren.

Die Wirkung der Kohlenperre.

Entschieden verminderte Förderung.

Paris, 7. Februar.

Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ in Düsseldorf gibt folgende Mitteilung über die Verhältnisse, die sich in dem Kohlenrevier eingestellt haben:

Überall ist die Produktion entschieden zurückgegangen. Sie ist auf ein Viertel der normalen Produktion gefallen. Alle Kohlen, die augenblicklich nicht mehr nach Deutschland gehen und die durch den Transportarbeiterstreik nicht mit der notwendigen Schnelligkeit verladen werden können, drohen auf die Dauer das Ruhr-

gebiet vollständig zu verstopfen. Infolgedessen ist die Förderung stark eingeschränkt worden.

Zusammenstoß zweier französischer Militäzüge.

Düsseldorf, 8. Februar.

Auf der Strecke Düsseldorf-Kettwig, die die Franzosen in Betrieb zu nehmen versuchten, stießen zwei französische Militäzüge zusammen. Einige Wagen wurden zertrümmert und unter diesen Wagen 28 tote Soldaten hervorgezogen. Die Franzosen setzten die Zerunglüften in aller Stille auf dem Düsseldorf-Friedhof bei. Wie verlautet, soll eine ganze Zahl von Schwerverletzten bei dem Unglück zu verzeichnen gewesen sein, jedoch wird über die Einzelheiten strengstes Stillschweigen beobachtet.

Die Verkehrslage im besetzten Baden.

Karlsruhe, 7. Februar.

Ueber die Verkehrslage auf der Strecke Offenburg-Appenweier wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß im Laufe des gestrigen Tages die Franzosen etwa 120 Mann Eisenbahntruppen herangebracht haben, anscheinend um damit den Betrieb auf der gesperrten Strecke im Laufe der vergangenen Nacht für ihre Zwecke in Gang zu bringen. Der von der Reichsbahndirektion von und ab Rengden und Niederjohheim, sowie Offenburg eingerichtete Pendelverkehr hat sich glatt abgewickelt. Auf der vielbesetzten Renshal-Bahn ist, wie schon mitgeteilt worden, Kraftwagenverkehr eingerichtet, während, wie besonders hervorzuheben ist, durch das neubesetzte Gebiet noch kein Kraftwagenverkehr eingerichtet ist.

Wie die Franzosen den Schein wahren.

Gefälschte Waggonaufschriften.

Frankfurt a. M., 7. Februar.

Aus dem Saargebiet gingen in den letzten Tagen wiederholt Kohlenzüge mit Saarkohle nach Frankreich, die Aufschriften trugen und Begleitpapiere besaßen, durch die der Eindruck erweckt werden sollte, als ob es sich um Ruhrkohle handelt. Es ist klar, daß es sich dabei um ein Vorgehen handelt, den Anschein zu erwecken, als ob die Ruhr-Aktion Erfolg hat.

Sämtliche Gruben des Saargebiets sind im Streik. Die Metallarbeiter beraten zurzeit, ob sie sich dieser Bewegung anschließen wollen. Die Forderung der Bergarbeiter geht dahin, daß die Löhne vom Jahre 1921 wieder hergestellt werden, d. h., sie fordern eine Schichtzulage von 7 Franken.

Verföhnungspolitik französischer Korporale.

Düsseldorf, 7. Februar.

Gestern fand unter Beteiligung von Zehntausenden die Beerdigung des von einem französischen Korporal fälschlich erschossenen Kindes statt, die sich zu einer wirksamen Kundgebung gegen die Willkür der Franzosenherrschaft ausmachte. Am Nachmittag standen plötzlich an den verschiedenen Straßenecken französische Unteroffiziere und verteilten an vorbeilaufende Kinder Hundertmarkscheine. In wenigen Minuten waren Tausende von Mark an Kinder verteilt. Auf diese Weise versuchen die Franzosen eine „Verföhnung“ mit den Eltern in Düsseldorf herbeizuführen.

Verhaftung und Ausweisung.

Duisburg, 7. Februar.

Oberbürgermeister Dr. Jarres ist heute vormittag verhaftet worden. Er hatte um 8 Uhr dem belgischen General brieflich mitgeteilt, daß er sein Amt wieder anträte. Daraufhin ist er um 10,45 Uhr von mehreren Offizieren der belgischen Sicherheitspolizei geholt, in ein Auto gesetzt und unbekannt wohin, abtransportiert worden, vermutlich nach Aachen. Gepäck usw. konnte ihm mitgegeben werden. Auch von seiner Familie konnte er sich verabschieden.

Frankfurt a. M., 7. Februar.

Der Präsident der Reichsbahndirektion Trier, Lohje, ist aus Trier ausgewiesen und sofort in einem Kraftwagen fortgebracht worden. Auch der Präsident der Reichsbahndirektion Ludwigs-hafen wurde ausgewiesen.

Hausen und Vossberghausen befehlt.

Eiberfeld, 8. Februar.

Die Franzosen sind von Lennep auf Radevormwald weiter marschiert und haben Hausen und Vossberghausen befehlt.

Vor der Einrichtung der Zollkontrolle im Ruhrgebiet.

Frankfurt a. Main, 8. Februar.

Die Zollkontrolle scheint in den nächsten Tagen verwirklicht zu werden. In verschiedenen Tarnungs-Stationen trafen französische Zollbeamte ein und haben Räume in einzelnen Bahnhöfen mit Beschlagnahme belegt.

Weitere lothringische Hochöfen ausgelöscht.

Paris, 7. Februar.

Die „Humanite“ teilt mit, daß weitere lothringische Hochöfen ausgelöscht werden mußten. Die Stahlwerke von Hagendingen waren genötigt, zwei weitere Hochöfen zu löschen.

Eine Indiskretion.

Der Vorsitzende des alten Bergarbeiterverbandes, Genosse Husemann, führte vor wenigen Tagen durch Vermittlung des Vorsitzenden des französischen Metallarbeiter-Verbandes mit einem gewissen Max Hochsiller aus Paris eine Unterredung. Hochsillers Ansicht war, die Auffassung unseres Genossen Husemann über die Lage kennen zu lernen, insbesondere aber den Vermittler zu einer Aussprache zwischen Husemann und den französischen Generalinspektoren der Bergwerke, Coste, zu spielen. Genosse Husemann lehnte es ab, mit Herrn Coste in Essen irgendwelche Verhandlungen zu führen und erklärte sich nur zu einer Besprechung in seinen Büroräumen bereit. Im übrigen ließ er keinen Zweifel darüber, daß die Ruhrbergleute auf keinen Fall unter französischen Bajonetten arbeiten, insbesondere kein Gramm Kohle für die Wiederherstellung liefern. Husemann fertigte über diese Unterredung einen Bericht aus, den er verschiedenen Vertrauensleuten der Bergarbeiterorganisation zukommen ließ. Infolge einer Indiskretion ist dieser Bericht in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ veröffentlicht worden. Genosse Husemann übermittelt uns deshalb folgende Erklärung:

„Ueber eine Unterredung, die ich am 29. Januar mit Herrn Max Hochsiller-Paris und am 30. Januar mit Herrn Daumes von der Interalliierten Ruhrkontrollkommission hatte, habe ich eine Niederschrift angefertigt und einigen Personen zur Information übermittelt. Jetzt veröffentlicht die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ in ihrer Nummer vom 5. Februar diese Niederschrift mit der Ueberschrift „Mißglückte Förderung der Bergarbeiter.“ (Husemanns Enthüllungen).“

Gegenüber dieser Veröffentlichung kann ich nur erklären, daß sie gegen meinen Willen erfolgt ist. Ich halte die Veröffentlichung im Interesse unserer Abwehr gegen den französisch-belgischen Gewaltstreik für schädlich.

Bochum, den 6. Februar 1923.

Fr. Husemann,

Vorsitzender des Bergarbeiterverbandes.

Vom russischen Militarismus.

SPD. Moskau, 6. Februar. (Eig. Telegramm.)

Nach einem Vortrag des Oberkommandierenden Kameneva vor der Kriegsakademie über die Formen des modernen Krieges und einem solchen über die Lage im Ruhrgebiet wurde eine Resolution gefaßt, nicht nur im Interesse Rußlands, sondern auch zur Hilfe des vom Kapitalismus geknechteten europäischen Proletariats zu marschieren. — In einem weiteren anschließenden Vortrag wurde die Haltung Bolens als sehr aggressiv bezeichnet. Rußland müsse gegen jede Herrschaft von dieser Seite rücken. Wir verweisen besonders darauf, daß es sich hier nicht um eine offizielle Äußerung der Regierung handelt, die nach den uns zugegangenen Informationen einen gerade entgegengesetzten Standpunkt einnimmt. Damit wird auch das Gerücht von einem bewaffneten deutsch-russischen Zusammengehen gegen Frankreich und Belgien hinfällig.

Dollar 31500.

Uhren, Goldwaren
An- und Verkauf

Reserviert für Goldschmied
Tollgreve
Königsstraße.

A. N. Becker

Uhren u. Goldwaren
Holstenstraße 40.

***** Brillanten *****
* Gold, Silber, Platin, Doublet *
* (Bruch und Gegenstände) *
* Uhren, Brennpfiste usw. *
* Baufertig *
* Carl Michaelsen, Goldschmied *
* Mühlenstraße 3, am Klingenberg. *

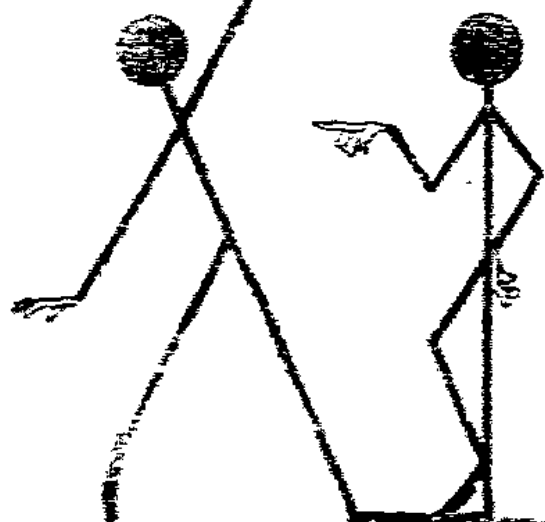
Reserviert für

M. Brennmann

Reserviert für

Otto Gröneberg

So wie dieser
schwören
Tausende



auf die Haltbarkeit der Leder- u. Gummi-
sohlen und Absätze von der
**Reform-Schuhwaren-
Reparatur und Stepperei**
Großbetrieb
50 Huxstraße 50
Robert Jentzen.

Reserviert für die
Gemeinnützige
Arbeitsgenossenschaft

Reserviert für
Otto Schumann
Brillanten-An- und Verkauf

Fernsprecher 818 und 819



An der Untertrave 111/112

KOHLN-KONTOR

G. m. b. H.
Kohlen * Koks * Briketts * Holz

WULLBRANDT & CO.

G. M. B. H.

✂ Kohlen * Koks * Briketts ✂

Hauptkontor: Schlüsselbuden 16. * Annahmestelle: Rosengarten 10. * Fernsprecher: 3437, 36.



Kohle für Hausbrand,
Industrie
und Bunkerei



Maass & Elmenreich, Lübeck

Kontor: Breite Straße 83.
Lager: Falkenstr. b. Burgtor.
Fernspr. 8610, 8604, 8996.

Geschäftliche Rundschau
und
Zeitungs-Dauer-Fahrplan

In Lübeck ankommende und abgehende Züge:

Hamburg				Eutin				Büchen				Travemünde			
Lübeck	Hamburg	Lübeck		Lübeck	Eutin	Lübeck		Lübeck	Büchen	Lübeck		Lübeck	Travemünde	Niendorf	
ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	ab	an	an	
5:45	7:25	5:30	7:05	7:25	8:15	8:30		8:00	9:15	6:34	7:43	5:21W	6:01	6:22	
		7:00	8:44	5:50		8:05	9:16	1:30	2:47	11:45	1:00	8:15	9:00		
7:47	9:21							5:50	6:22	7:22	8:10	2:07	2:47	3:35	
9:28D	10:28											6:52	7:30	7:58	
11:05	12:25	8:40 D	9:57												
1:36	2:55														
		12:22	1:56												
4:17	5:36	9:36	5:16												
		5:15W	6:44												
7:32	9:00														
8:05D	9:15														
9:25S	10:41	7:25	9:05	1:00W	2:35	3:45W	7:05	9:25D	10:25	8:21D	9:30	3:35	4:15	5:00	
9:58	11:11	9:20	10:25	2:15S	3:35	4:45W	7:35	12:02	1:44	1:54	3:38	8:12	8:50	9:10	
		11:45	1:05	7:30	8:55	4:15W	6:25	5:24	7:07	7:08 D	8:12				
						5:45	7:05	9:25	11:04	7:17	9:12				

Reserviert für

HAGEN & CO.

✂ **Biehl & Fehling** ✂
Kohlen-Abteilung

Koks + Kohlen + Briketts
Fernruf: 1033, 8257, 494. u. Kontor: Mühlenstraße 48.

Reserviert für

Brikett-Großhandel

G. m. b. H.

Reserviert

Busse & Lipp
Automobile.

Behrmann & Kock

Fernruf: 2959 ★ Engelsgrube 58
Reparatur-Werkstatt
für Automobile und dergleichen.
An- und Verkauf von Automobilen,
Motorrädern und Zubehör.
Fahrräder.

C. BÜSSEL, Huxstraße 31
Annahme von Wolle z. Spinnen u. Färben.

Wer es noch nicht weiß,

der überzeuge sich selbst, daß meine Preise für
Gold, Silber, Platin, Bruch
Bruch, Gebilte, goldene
Uhren, Brillanten
b. keiner anderen Verkaufsstelle überbietbar sind.
D. Taschimowitz,
Pflaumenstraße 13, Flureingang.
Bitte auf Firmen- und Hausnummer achten!

**Gold-, Silber-,
Platin-Bruch**

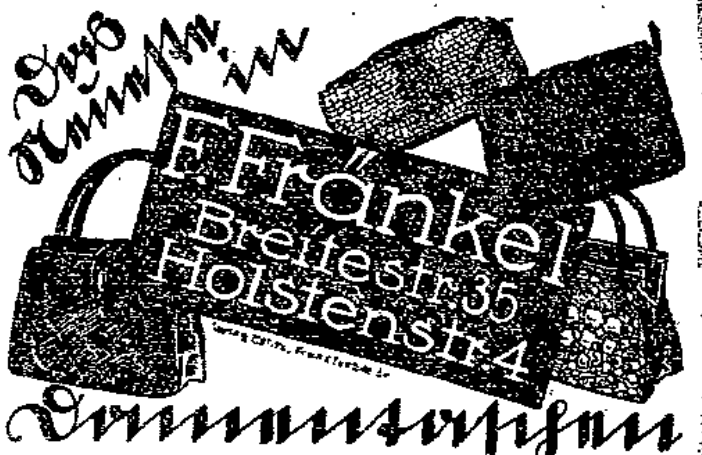
kauft stets zum Dollarkurs
H. Mühl, Plattenstr. 18

Will Westfeling

32 Holstenstraße 32
Ankauf von Gold,
Silber und Platin
zu den höchsten Tagespreisen.

J. L. Würzburg

Wahmstraße 22a Fernsprecher 753
Fellgrosshandlung
Ankauf von Fellen und Tierhaaren.



Gummischäden

an Fahrraddecken repariert
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Hermann Wildhagen.
Fabrikmäßig eingerichtet!
Bedergrube 54. Fernruf 8363.

✂ **Possel's Kohlenhandel** ✂

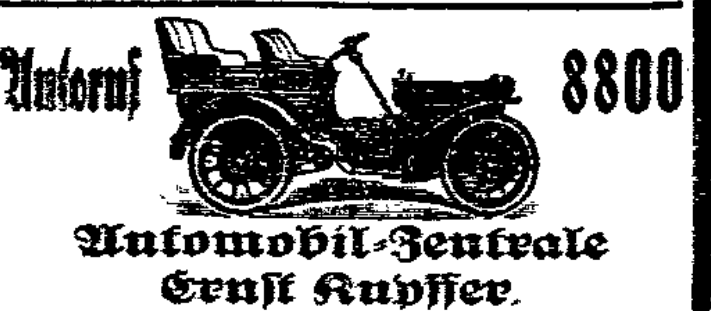
Abteilung Beckergrube Abteilung Mühlenstr. 62
Fernspr. 8330-8333. Fernspr. 8720-8723.
Koks + Kohlen + Briketts
Alleinvertrieb des Lübecker Gaskoks.

Erich Schauer, Emaillehaus
Königsstraße 45.

Elektro-Fabrik

Huxstraße 47 Lübeck Beckergrube 21
Fabrikation und Großhandel
in Elektrotechnik.

Reserviert für **W. BRANDT**
Plan- u. Flaggenfabrik. Fernruf 309.



hätte nicht sein farges Mittags- oder Abendbrot mit diesem kleinen Diebstahl zu verbessern? Wohl alle die von mir Erwähnten! Über vorbeigefahren. Ein Pfund Heringe kostet heute und schreibt 1000 Mark in unserer Gegend (1914: 5 Pf. das Pfund), während in den umliegenden Dröschorten von Travemünde-Müritsch dieselbe Ware mit 400-500 Mk. pro Pfund verkauft wurde! Ich glaube, hier wäre es angebracht, wenn die Gutiner Regierung diesem Heringswucher ein schnelles Ende bereiten würde. Ich denke, wir haben genügend Regierungsbeamte in Gutin sitzen für diesen Zweck, aber bis heute rührt sich keine Hand. Oder soll die Bevölkerung zur Selbsthilfe getrieben werden? Oder wartet man als Trost auf den Wagon Heringe für die Minderbemittelten, den die Fischer senden wollen? Aber nach meiner ehrlichen Heberzeugung erst dann, wenn die „Herren der Dörse“ ihren Profit in aller Ruhe in Sicherheit gebracht haben und keine Nachfrage nach dieser Ware mehr vorhanden sein wird! Was kümmern sie die Tausenden von Arbeitslosen und Minderbemittelten unseres Landes? Und wenn, wie am Sonntag, eine Karamade 80.000 Pfund (?) aus Land bringt, dann schreit man Einheitsfront! — Einheitsfront! So rührt die Einheitsfront aus! Wir danken dafür!

Gutin. Neuer in Barkau. Infolge verlässlicher Brandstiftung ist Dienstag früh das erst 1909 erbaute Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Hofbesizers Raffl-Barkau vollständig ausgebrannt. Das Vieh konnte gerettet werden, doch ist viel Feuer vernant und das Korn bei der Reinigungsarbeiten durch Wasser, Hinunterwerfen der Säcke u. m. Beschädigt worden. Der Brand-

stifter wurde in der Person des auf dem Hofe seit drei Wochen beschäftigten Viehpflegers Horstmann ermittelt. Nach Ablegung eines Geständnisses wurde er sofort dem Gefängnis in Ahrensböhl zugeführt. Nach dem Beweggrund zur Tat befragt, antwortete der Täter, er hätte nur einmal ein großes Feuer sehen wollen.

Sutum. Die Not der Landwirtschaft. Sieben Millionen Mark für einen Bullen erhielt der Schorthornpächter Hamkens-Tatenhüll. Das Tier wurde 1921 von England importiert und ging jetzt in den Besitz der Ohrenswarter Stiergenossenschaft über.

Aus aller Welt.

Eine vorläufige Hundsteuer. Im Rahmen der 5-Milliardenvorlage zugunsten der städtischen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege haben die Berliner städtischen Körperschaften a. auch eine Erhöhung der Hundsteuer von 2000 Mk. für die Monate Februar und März beschlossen. Dies entspricht einem Jahressteuersatz von 12.000 Mk. gegen jetzt 1500 Mark. Der Magistrat beabsichtigt, diesen Steuersatz für das ganze Jahr vorzuschlagen. Trotz der fortgesetzten Hundsteuererhöhungen ist die Zahl der Hunde in Berlin auf 170.745 gegenüber 155.674 Hunde im Vorjahr angewachsen.

Ein Gürtel als Briefmarkenfälscher. Die Leipziger Kriminalpolizei verhaftete den angeblichen armenischen Fürsten Melak Paschian, der der Hauptagent einer weit verzweigten

Briefmarkenfälscherbande ist. Bei den Fälschungen handelt es sich um die Herstellung von großen Mengen Marken von russischen Republiken. Diesen Fälschungen war man in Wien auf die Spur gekommen, wo ein gewisser Michael Fertig große Postenfälscher Briefmarken abgelegt hat. Mit Fertig wurde auch der Student Sterblich festgenommen, und zwar in einem Augenblick, als Sterblich sich seinen Safe zeigen lassen wollte. Man fand in dem Safe gegen 20 Kilo falsche Marken der russischen Reichsstaaten und der Sowjetrepublik sowie viele Phantasmarken, die überhaupt nicht existieren oder während der Wirren der russischen Revolution nur ein kurzes Leben geführt haben.

Ozeanflug von 900 Kilometern. Vor einigen Tagen haben zwei Junfers Wasserverkehrsflugzeuge, die schon seit einiger Zeit auf Cuba stationiert sind, von San Domingo einen ununterbrochenen Flug über das Karibische Meer nach La Guayra, den Hafen von Caracas, der Hauptstadt Venezuelas, durchgeführt. Sie haben die 500 Seemeilen, gleich 900 Kilometer weite Strecke über den Ozean in acht Stunden zurückgelegt. Für den Verkehr des südamerikanischen Festlandes mit der im Welthandel bedeutungsvollen Inselgruppe der Großen Antillen wird dieser Ozeanflug ganz besonders Beachtung finden.

Verantwortlich: Für Politik und Volkswirtschaft Dr. J. Leber; für Freistaat Lübeck und Feuilleton Hermann Bauer; für Inserate Heinrich Steinberg. Verleger: Heinrich Steinberg. — Druck von Friedrich Meyer & Co., sämtlich in Lübeck.



Dixie

das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Israelitische Gemeinde Lübeck.
Gottesdienste in der Synagoge.
Samstag: 8 Uhr
Sonntag: 10 Uhr
Sonntag: 12 Uhr
Sonntag: 7 Uhr
Sonntag: 8 Uhr
Sonntag: 9 Uhr
Sonntag: 10 Uhr
Sonntag: 11 Uhr
Sonntag: 12 Uhr

Allgemeine Ortskrankenkasse Lübeck.
Durch den am 7. Februar d. J. beschlossenen neuen IX. Nachtrag zur Krankenversicherung ist mit Wirkung vom 5. Februar ab der Grundlohn nach dem durchschnittlichen Tageslohn der Mitglieder bis auf 1800 Mk. erhöht worden. Demzufolge sind zwei Stufen neu angefügt worden.

Stufe	bei einem Tagelohn von	und einem Grundlohn von	der Wochenbeitrag	das Kranken-geld	das Sterbe-geld
1	15	1500 Mk.	900 Mk.	750 Mk. od. 900 Mk.	50.000 od. 45.000 Mk.
2	14	1700 Mk.	1050 Mk.	900 Mk. od. 1050 Mk.	55.000 od. 50.000 Mk.

Die Mitglieder der bisherigen höchsten Stufe 12 kommen, falls mehr eine Erhöhung des Arbeitslohn über einen geringeren Arbeitslohn des Mitgliedes bis zum 17. Februar erfolgt, in die jetzige höchste Stufe 14.

Lübeck, den 8. Februar 1923.

Der Vorstand
Joß Körner, Vorsitzender, A. Staudel, Schriftführer.

Heute!!
Neueröffnung der Verkaufsstelle
Holstenstraße 3
Paul Burmester jun.
Feinsofthandlung.
Hauptgeschäft: Holstenstraße 24.
Verkaufsstellen: Meierstraße 21, Schwönelenquerstr. 18.
Fernsprecher 3763.
NB. Hierdurch mache ich meine verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß der Kleiderverkauf in unveränderter Weise fortgeführt wird.
Sachachtungsvoll
Wilh. Rahl.

Zentral-Theater
Johannisstraße 25 Fernruf 1859
Ab Dienstag, 6. bis 12. Febr.:
Die Flammenfahrt des Pac-Nic-Expreß.
Groß-Sensationsfilm in 6 Akten.
Aus dem Leben eines amerikanischen Abenteurers.
Ostis.
Das Opfer der Sklavin Naisa. Ägyptischer Millionär-Monumentalfilm in 5 Akten.
Original-Aufnahmen in Ägypten, Syrien, Nazareth usw.
3000 Mitwirkende.
Von der hohen Kunst eines Artisten.
In 1 Akt.
Spielzeit 4-11 Uhr.
Orchesterbegleitung. (12766)

Kafee
Sirup
Marmelade
Kunsthonig
Gewürzohf
Galz Gurken
Eduard Speck
Stromschmalz

Infolge der enormen Steigerung aller Roh- und Betriebsmaterialien sind wir gezwungen, ab Donnerstag, den 8. Februar 1923 eine weitere Bierpreiserhöhung in Kraft treten zu lassen.

Verband nordwestdeutscher Brauereien. G. m. b. H., Hamburg.
Brauer-Verband für wirtschaftliche Interessen für Lübeck und Umgegend. G. m. b. H., Lübeck.

Achtung!
Noch preiswert!
Lange, gewaltige Schaftstiefel.
Starke Arbeitstiefel, Gr. 41-47.
1 Posten Kinderstiefel, Gr. 20-35.
Elegante Damenstiefel.
Herren- und Damschuhe - Stiefel.
Damen - Halbhuhe. Pantoffeln mit Ledersohle 950 Mk. um.
Otto Schröder.
Balauerhof 17. (12757)

Lübeckisches Sinfonie- u. Stadtheater-Orchester.
Morgen Freitag, den 9. Februar 1923
abends 7 1/2 Uhr
Großes volkstümliches Konzert
im Gewerkschaftshaus.
Dirigent: Herr Konzertmeister Hanns Schmidt.
Solist: Herr Konzertmstr. Karl Kondrat, Wien.
Eintritt einschließlich Programm und Steuer nur 100 Mark. (12765)
Es wird gebeten, die Vorverkaufsstellen zu benutzen, da bei dem vorzüglichen Programm und nach dem großen Erfolg des letzten ähnlichen Konzertes ein großer Besuch zu erwarten ist.

Kafee
Sirup
Marmelade
Kunsthonig
Gewürzohf
Galz Gurken
Eduard Speck
Stromschmalz

Gimerebier.
Brewery von 4-5 Liter
12752 Brauerei Stamer

Alle Arbeiter
arbeiten gern und gut
bei Arbeitseinstellung
bei (12748)

Otto Albers
Markt 4 Kohn 10

Sie sollen mich kennen lernen und weiter von mir hören. Ich wohne
50 Hüxstr. 50
Meine Telefon-Nr. ist
2873.

Felle
Kasse Frankenthal
Bäckergasse 51. Tel. 894.
Haare

Beckergrube 26
Leder-Ausschnitt-Geschäft
Leder für Schuhmacher und Selbstverarbeiter.
26 Kerulederhaus 26

Wildfelle,
Felle von Otter, Kanin, Nieser, Dachse, Eichhörnchen, Rebe, Katzen, Marder, Iltisse, Fische usw. Kaufe dauernd zu höchsten Tagespreisen.
Freier erhalten bedeutend erhöhte Preise.
Edward Phyzorn, Lübeck, 20 Sandstraße 20.

Margarine billiger!
3800, 4000, 4200.
Balken 5800 Mk.
Lübecker Margarine-Zentrale
A. Dreessen.

Deutscher Bauwerksbund.
Achtung!
Bauverlegerte.
Sitzung
am Freitag abd. 7 1/2 Uhr
im Gewerkschaftshaus.
Der Vorstand.
NB. Vertreter von allen Baustellen müssen unbedingt erscheinen.

Hansa-Theater.
Heute Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel Henri Vahl als Raffke in
Familie Raffke.
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Zum ersten Male!
Boccaccio.
mit Lissy Niemi (12742)
„Boccaccio“ (12743)
Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé
Sonntag, 10 U., 8 Vorst.
f. d. Arbeitsgemeinschaft: Luther.
3 Uhr Volksbühne:
Friesland. (12744)
7.30 Uhr: Martha.